

te des Podestes soll etwa in Höhe des Ellbogengelenkes des Hundes sein. Ein kleines, ein mittleres und ein großes Podest im Übungsparcours sind anzuraten. Große Baumscheiben in verschiedener Stärke mit Sisalteppich an der Trittfäche wären eine billige Alternative zum Selberbasteln.

Wie oft Mehrmals täglich.

Wie lange 1- bis 2-mal, von verschiedenen Seiten aus.

Kontraindikation Schmerzen, Instabilität der Wirbelsäule.

Ausrüstung des Hundes Gut sitzendes, bequemes Brustgeschirr, eventuell gepolstert, kurze Leine.

Praxistipp

Um die Übung, die den Hunden schnell langweilig wird, ein wenig zu variieren, lasse ich sie gerne auf dem Podest verweilen und einige Gehorsamsübungen ausführen. In Anlehnung zum „Tisch“-Hindernis im Agility-Parcours sollen die Hunde auf dem Podest stehen oder sitzen oder abliegen, je nach Kommando. Jede ausgeführte Übung wird direkt belohnt. So lernen die Hunde die Podestübung besonders zu schätzen und schulen gleichzeitig ihren Gehorsam.

Hilfsmittel Gelenkschoner, Tapes, Boots.

Praxistipp

Die Podestübung ist für fortgeschrittene Rehabilitationspatienten auf dem Weg zur schnelleren und freien Arbeit ein guter Indikator, wie sicher, beweglich und belastbar ein Hund schon ist. Für mich ist sie ein Richtungsweiser für die ersten freien Hindernisse.

Mögliche Fehler Anfangs soll der Hund unter keinen Umständen auf oder vom Podest springen. Nervöse, unsichere Hunde tendieren besonders bei diesem Hindernis dazu, es möglichst schnell zu absolvieren. Denken Sie daran: Je langsamer die Übungen ausgeführt werden, desto mehr Trainingsqualität besitzen sie.

5.5.15 Schubkarre

Indikation Hunde, die nach einer Operation oder Verletzung die Vorderpfote nicht belasten wollen, Kräftigung der Muskulatur der Vorhand, insbesondere der Schultermuskulatur.

Ausführung Der Hund wird an der Hinterhand hochgehoben, bis das gesamte Körpergewicht auf den Vorderpfoten ruht. In dieser Stellung fordert der Therapeut den Hund mit sanftem Schub nach vorne dazu auf, einige Schritte zu tun (► Abb. 5.31).

Wie oft 2-mal täglich.

Wie lange 1 – 2 Minuten.

Kontraindikation Schmerzen an der Vorhand.

Hilfsmittel Physioball. Der Hund liegt auf dem Ball, der langsam nach vorn gerollt wird, bis der Hund mit den Vorderpfoten Bodenkontakt aufnehmen kann. Durch vorsichtiges, langsames Weiterrollen des Balls wird der Hund dazu ermutigt, vermehrt Gewicht aufzunehmen.



► Abb. 5.31 Schubkarre

Praxistipp

Diese Übung „Schubkarre“ ist für rekonvaleszente Hunde sehr anstrengend und sollte wirklich vorsichtig ausgeführt werden. Ein Physioball hilft, den Hund zu unterstützen, zu stabilisieren und auf die Endausführung dieser Übung vorzubereiten.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall.

5.5.16 Tanzen

Indikation Diese Übung bringt die Hunde dazu, beide Hinterbeine zu belasten, sie kräftigt die gesamte Muskulatur der Hinterhand, insbesondere die Strecker der Hüfte, des Knies und des Sprunggelenkes.

Ausführung Der Hund wird an den Vorderpfoten hochgehoben, bis das gesamte Körpergewicht auf der Hinterhand ruht. Danach ermutigt der Therapeut den Hund dazu, einige Schritte rückwärts zu machen (► Abb. 5.32).

Wie oft 2-mal täglich.

Wie lange 1 – 2 Minuten.



► Abb. 5.32 Tanzen

Kontraindikation Schmerzen der Hinterhand, Schmerzen im lumbosakralen Übergang, der bei dieser Übung überstreckt wird.

Praxistipp

Die Hunde müssen Schritte nach hinten machen, denn bei der Vorwärtsbewegung führen sie nicht das gewünschte Bewegungsausmaß durch.

Hilfsmittel Auch hier bewährt sich der Physioball als Unterstützung, er wird nach hinten gerollt, bis der Hund Gewicht aufnehmen kann.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall.

5.5.17 Flexion der Wirbelsäule

Indikation Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäule, alte, arthrotische Tiere, die vergessen haben, dass sie diese Bewegung noch ausführen können, dient der Stabilisierung der Rumpfmuskulatur.

Ausführung Die Hunde werden ermutigt, sich maximal zur Seite zu beugen (► Abb. 5.33).

Wie oft 2-mal täglich.

Wie lange 5- bis 10-mal.

Kontraindikation Instabilität der Wirbelsäule.



► Abb. 5.33 Flexion der Wirbelsäule

Praxistipp

Bei dieser Übung sind wir stark auf die aktive Mitarbeit des Hundes angewiesen, das ist eine Futter-belohnte Übung. Ich verwende gern etwas größere Belohnungsstücke, damit der Hund beim Abbeißen oder bei dem Versuch, mir die Belohnung aus der Hand zu nehmen, möglichst lange in der Dehnungsphase bleiben muss.

Praxistipp

Die Belohnung wird dem Hund in Höhe des Brustbeines oder des Ellbogengelenkes präsentiert, damit er dazu angehalten wird, sich mit tiefem Kopf nach der Seite zu beugen. Manche Hunde versuchen, sich durch seitliches Ausfallen mit der Hinterhand vor der maximalen Seitbeugung der Wirbelsäule zu drücken. Durch Stabilisierung des Rumpfes mit der anderen Hand kann der Therapeut dies verhindern.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall.

5.5.18 Sitz-Steh

Indikation Flexion von Hüfte, Knie und Tarsalgelenk beim Absetzen, Kräftigung der Strecker von Hüfte, Knie und Tarsalgelenk beim Aufstehen, Stabilisierung der Rumpfmuskulatur.

Ausführung Die Hunde müssen auf Kommando absitzen und wieder aufstehen und wieder absitzen. Es ist ganz besonders auf korrektes und gerades Absitzen zu achten. Schonhaltungen müssen sofort korrigiert werden.

In ► **Abb. 5.34** steht der Pudel mit symmetrisch belasteten Beinen langsam auf. Die Streckung der Hinterextremität geschieht langsam, alle Muskeln werden systematisch in physiologischer Funktion geübt.

► **Abb. 5.35** zeigt, wie durch rasches Wegstellen einer Hinterextremität der Effekt der Sitz-Steh-Übung gemindert wird. Nur die gebeugte Extremität nimmt korrekt Gewicht auf.

Wie oft 2-mal täglich.

Wie lange 10- bis 20-mal.



► **Abb. 5.34** Sitz-Steh



► **Abb. 5.35** Sitz-Steh schlecht

Kontraindikation Schmerzen in einem der Gelenke, instabiler lumbosakraler Übergang.

Praxistipp

Wenn der Hund sich zwischen der Wand und dem parallel gestellten Fuß des Besitzers absetzen muss, sind Ausweichbewegungen fast unmöglich. Zur verstärkten Kräftigung der Muskulatur kann dem Hund entweder ein Gewicht auf die Kruppe gelegt werden oder der Hundeführer übt Druck nach unten gegen das Aufstehen des Hundes aus.

Hilfsmittel Schlingen für die Hinterhand helfen den Hunden aus dem Sitz hochzukommen.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall.

Cave

Wie für jede Kraftübung sollte der Hund auch hier aufgewärmt sein.

5.5.19 Kriechen

Indikation Beugung aller Gelenke der Vor- und Nachhand, Stabilisierung der Rumpfmuskulatur, Kräftigung der Muskeln der Vorhand und der Nachhand. Durch die Fixierung in gebeugter Stellung werden die Beuger gekräftigt und die Streckler gedehnt, beim Weiterkriechen werden die Streckler gekräftigt und die Beuger gedehnt.

Ausführung Der Hund erhebt sich aus dem Platz nur halb und bewegt sich in dieser kriechenden Stellung weiter (► Abb. 5.36).

Wie oft 2-mal täglich.

Wie lange 1 – 2 Minuten.

Kontraindikation Schmerzen bei der Gelenkbeugung.



► **Abb. 5.36** Kriechen. Leider kann Susi nicht langsam kriechen. Wie immer ist sie die Schnellste bei der Ausführung der Übungen.

Praxistipp

Diese Übung kann wahrscheinlich am besten im Tunnel (s. Hindernisse) einstudiert werden. Wenn die Hunde erst mal wissen, was von ihnen verlangt wird, dann kann man an der Ausführung der Übung feilen. Wir wünschen uns eine langsame Ausführung mit einer deutlichen und klaren Schrittfolge.

Wenn kein Tunnel zur Verfügung steht, dann lässt man die Hunde ablegen, entfernt sich wenige Schritte und ruft sie heran. Noch während des Aufstehens kommt das erneute „Platz“, immer mit der Aufforderung heranzukommen gekoppelt. Der erste Ansatz einer Kriechbewegung wird sofort mit dem gewünschten Kommando benannt und belohnt.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall.

5.5.20 Gewicht

Indikation Das Gewicht soll die Fußung forcieren und den Muskelaufbau fördern.

Ausführung Gewichtsmanschetten werden an den Extremitäten befestigt.

Wie oft Mehrmals täglich.

Wie lange Die gesamte Bewegungsstrecke hindurch.

Kontraindikation Ungeklärtes Schonen einer Extremität.

Praxistipp

Man kann vorgefertigte Gewichtsmanschetten für große Hunde verwenden und selbst hergestellte für Zwergrassen, z. B. Münzen, Bleikugeln oder Sand eignen sich gut als Gewicht. Sie werden in Klettbander eingenäht. Das Gewicht variiert von wenigen Gramm bis zu 1-kg-Gewichten.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall.

Mögliche Fehler Wenn zu wenig Gewicht verwendet wird, dann kann die Muskulatur nicht ausreichend gekräftigt werden. Wird zu viel Ge-

wicht verwendet, dann geht der Hund nicht mehr korrekt.

5.5.21 Theraband

Indikation Das bevorzugte Anwendungsgebiet sind Muskelaufbau nach Muskelatrophie und Gangbildtraining, je nachdem, wo und wie das Band verknötet wird. Mit etwas Phantasie verstärkt der Einsatz eines Therabandes fast jede therapeutische Übung.

Ausführung Die Therabänder sollen der gewünschten Bewegung Widerstand entgegensetzen und somit die Muskelkraft trainieren. Im unkoordinierten Bewegungsablauf soll das Band der Synchronisation einer Bewegungsfolge dienen: So verstärken diagonal angelegte Bänder z. B. den Bewegungsablauf im Trab, während gleichzeitig angelegte Bänder den Bewegungsablauf Pass für natürliche Passgänger unterstützen.

Wie oft 1- bis 2-mal täglich.

Wie lange Je nach Trainingszustand 2 – 10 Minuten.

Kontraindikation Schmerzen.

Cave

Zu Beginn die geringste Bandstärke wählen!

Praxistipp

Bei langhaarigen Hunden die Haare vor dem Anlegen des Bandes sorgfältig scheiteln. Das Ziepen stört sonst den Bewegungsablauf!

Gerät Therabänder sind elastische Kunststoffbänder, die es in verschiedenen Zugstärken gibt. Jede Stärke ist durch eine eigene Farbe gekennzeichnet.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall; als Welpenübung sehr empfehlenswert.

Mögliche Fehler Die Bänder müssen immer proximal der betroffenen Gelenke angelegt werden, da sehr wohl Scherkräfte auf die Gelenke ausgeübt

werden. Sie dürfen nicht so fest verknötet werden, dass sie die Blutzufuhr einschränken.

5.5.22 Physioball, Physiorolle

Indikation Allgemeines Stretching der Wirbelsäule am großen Ball, Schulung von Balance, Koordination und Muskelkraft, Gewichtsverlagerung.

Ausführung Physiobälle, Sitzbälle oder Physiorollen gibt es in vielen verschiedenen Größen und Ausführungen. Welche Größe man wählt, hängt sowohl von der Größe des Hundes als auch von der gewählten Übung ab. Ein Ball, der gerade noch so unter den Bauch des stehenden Hundes passt, stabilisiert einen kaum stehfähigen Patienten und erlaubt minimale Gewichtsverlagerungsübungen. Je größer der Ball ist, desto instabiler steht der Hund – bald nur noch auf einem Beinpaar. Das ist der ideale Ausgangspunkt, um das Extremitätenpaar, das den Boden berührt, zu dehnen und zu strecken. Durch sanftes Hin- und Herrollen des Balles werden die gewünschten Positionen eingenommen.

Wie oft 1- bis 2-mal täglich.

Wie lange 5 – 10 Minuten.

Kontraindikation Schmerzen.

Als Hausübung empfehlenswert Auf jeden Fall; als Welpenübung sehr empfehlenswert.

Praxistipp

Der Physioball ist eines meiner liebsten Geräte. Der Ball ist sowohl für den Besitzer als auch für den Hund positiv besetzt, er erleichtert mir die Haltearbeit am Hund beträchtlich und bewirkt durch kleine Bewegungen große Fortschritte.

5.5.23 Unterschiedlicher Untergrund

Indikation Propriozeptionsdefizite sollen ausgeglichen und Bewegungsmuster zur Schulung der Koordination sollen geübt werden, damit der Hund eine breite Palette an Ausgleichsbewegungen parat hat, aus denen er im Notfall (Stolpern,

Ausrutschen) wählen kann. Als Welpenübung sehr empfehlenswert.

Ausführung Der Untergrund im Bewegungsparcours wird variiert: hart, weich, glatt, rau, Wiese, Beton, eben, uneben, trocken, nass. Wichtig ist, dass der Hundeführer den Hund bei der Bewältigung der Bodenunterschiede unterstützt und stabilisiert.

Wie oft So oft wie möglich.

Wie lange Keine Beschränkung.

Kontraindikation Keine.



Praxistipp

Bereiten Sie Ihren Hund ruhig mit einem Kommando auf den Bodenwechsel vor, er soll langsamer werden und eventuell den Kopf tief nehmen, um den neuen Untergrund zu untersuchen.

Ausrüstung des Hundes Geschirr und kurze Leine.

Gerät Wenn kein natürlicher Boden zur Verfügung steht, dann kann man wählen zwischen Sand, Beton, Kieselsteinen (mehr oder weniger groß), Planen (mehr oder weniger rutschig), Wasserbecken mit unterschiedlicher Wasserhöhe (von gerade feucht bis 5 cm) – lassen Sie sich was einfallen.

Hilfsmittel Boots bei empfindlichen und vor allem bei wunden Pfoten, bei Zehenschleifern.

Mögliche Fehler Der Hund darf nie in Gefahr kommen, wirklich zu stürzen!

Cave

Die Bewältigung von unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten ist für viele Hunde ein größeres psychisches als physisches Problem. Seien Sie sich bewusst, dass es sich um eine Mutprobe handeln kann. Hier ist nur Lob am Platz – keine Ermahnung! Mit viel Aufmunterung und einigen Leckerbissen gelingt es aber auch unsicheren Hunden über den Parcours zu kommen.

5.5.24 Hydrotherapie

Die Hydrotherapie bekommt in der Bewegungstherapie der Hunde einen immer stärker werdenden Einfluss. Auch in der Veterinärmedizin ist man dazu übergegangen, aktive Bewegung so bald wie möglich in die Rehabilitationsplanung mit einzubeziehen. Gelenke sollen bewegt werden, bevor sie noch Gewichtsbelastung ausgesetzt werden dürfen, Muskeln sollen arbeiten, ohne noch die nötige Kraft entwickeln zu können, Nerven und Reflexe sollen Bewegung dirigieren und unterstützen, ohne noch voll funktionstüchtig zu sein. Oftmals heißt des Rätsels Lösung Hydro- oder Unterwassertherapie.

Die Vorteile der Hydrotherapie sind mannigfaltig: Hunde, die nicht stehfähig sind, können im Wasser stehen, auch Gelenke, die nur teilbelastet werden dürfen, können beübt werden, Hunde mit schwachen Muskeln können bestimmte Körperteile wieder bewegen, Herz und Kreislauf werden trainiert und den meisten Hunden macht das alles auch noch großen Spaß. Zu diesen tollen Effekten kommt es durch die physikalischen Eigenschaften des Wassers wie Auftrieb, hydrostatischem Druck und Wasserwiderstand. Thermische Effekte unterstützen die therapeutische Bewegung im Wasser noch zusätzlich.

Der Auftrieb, den ein Körper im Wasser entwickelt, ist von dessen spezifischem Gewicht abhängig. Das spezifische Gewicht wiederum hängt vom Luftgehalt, vom Fett- und vom Knochenanteil der Lebendmasse des Hundes ab. Je mehr Luft und Fett, desto mehr Auftrieb, Knochen sind schwerer als Wasser und sinken daher ab. Der Auftrieb des Wassers nimmt dem Hund je nach Höhe des Wasserstandes bis zu 70 % des Körpergewichtes ab. Als Faustregel gilt:

- Wasser bis zum Sprunggelenk: 90 % Gelenkbelastung unter Wasser
- Wasser bis zum Ellbogen: 85 % Gelenkbelastung unter Wasser
- Wasser bis zum Hüftgelenk: 40 % Gelenkbelastung unter Wasser
- Wasser bis zum Hals: weniger als 30 % Gelenkbelastung unter Wasser